

& zum Schluss eine lustige Filmschnipsel-suche: wieviele der folgenden Screenshots sind aus Filmklassikern & welche & von wem?



Lösung: www.dynamicmix2000.de

Wolfgang L. Diller

aka *LOST IMAGES PRODUCTION*

aka *Vincent23*

* 1954

Bilderarbeit seit 1977 (Video seit 1982)

1980 Gründung der Künstlergruppe *Frisch gestrichen*

mit Detlef Seidensticker und Bernhard Springer

Seit 1983 beteiligt an folgenden Projekten und temporären Künstlergruppierungen:

NEUE HEIMAT, TENDENZ & KLIMA

Commando d'art revolutionaire

DREH DICH UM HERMANN

HighFlyer ClubTV & Slacker,

Sklaven küsst man nicht

Seit 1993 LOST IMAGES PRODUCTION

Ausstellungen im In- und Ausland (Auswahl)

1981-88 Galerie U5, Institut für Bilder-Bilder, MUC (E)

weiterhin in München, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Graz, Turin, New York (E), Hof (E), Rosenheim, Landshut, Regensburg etc. pp.

Mitherausgeber des Fanzine „plastic indianer no. 1 – 21“ seit 1980

Mitte der 90er starkes Desinteresse am Kunstbetrieb

2006 Mitarbeit bei UPGRADE! Munich

Atelier: Domagkateliers Raum N. O. 16

Bibliografie:

Horst Ludwig: *Vom Blauen Reiter zu Frisch gestrichen*

Malerei in München im 20. Jahrhundert MUC 1997

VIDEOTEILCHEN

Insgesamt 3 Minibeamer, 6 digitale Bilderrahmen und 1 DVD-Player zeigen 10 Videoloops. Die Wiedergabegeräte sind stellvertretend für den aktuellen digitalen Nippes: kleine Screens, schlechtes Bild, schlechter Ton, die Bilder ruckeln –

NO PROBLEM!!

Die **Videoteilchen** sind dem Video

**Sick And Bored
Of Being Sick And Bored**

entnommen:



Experimentalvideo

Work in Progress 2000 – 2008

aktuelle lineare Länge: 47 Minuten

Statt Malerei abzufilmen & zu animieren, wird das Videorohmaterial explizit mit "elektronischen" Techniken "malerisch" bearbeitet. Found Footage wird dabei mit Personal Footage (eigenen Videoaufnahmen) gemischt. Die verwendeten "Filmschnipsel" entstammen zumeist Filmen der 50/60er von Antonioni & Godard, auch Kluge, Fassbinder & anderen.

Sick And Bored Of Being Sick And Bored

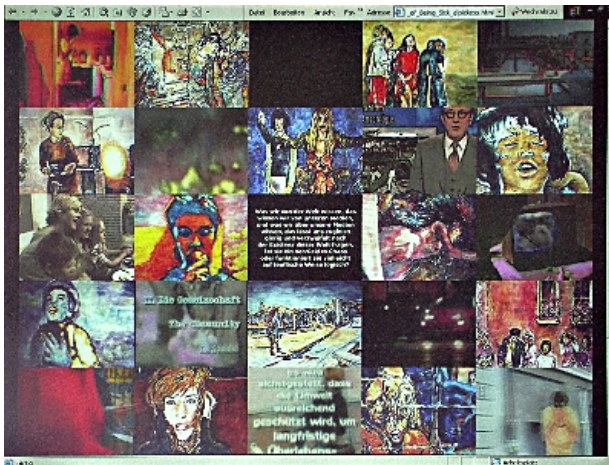
verbindet heterogene Filmfragmente in einer strengen (?) nonlinearen Struktur, dasselbe gilt für die Audioebene.

Die 3 Kapitel "**Der Einzelne**", "**Die Gemeinschaft**" & "**Die Kunst**" weisen jeweils eine eigene ästhetische Qualität auf. "Die Kunst" führt endgültig zur Vermischung/ Vertauschung von realen & virtuellen Locations, virtuellen Personen in Realwelt und umgekehrt; dieselben Personen begegnen sich als reale Akteure und Avatare im selben Environment &sw. . Interaktive 3D-Umgebungen wie z. B. "**Vincents schöne Kunstwelt**" sind nun "Locations" für das Filmgeschehen.



Als nonlineares Video hat **Sick And Bored Of Being Sick And Bored** kein Ende, ist also unendlich als Work in Progress angelegt. Die Videobilder/-sequenzen sind audiovisuelle Basis für verschiedene Installationsformen, z. B.

Webinstallation mit 12 Videos (WMV) & 1 GIF-Animation:



Installation mit 2 Monitoren & 2 Bildsäulen im Neuen Kunstverein Regensburg 2008:



Ebenso denkbar: Multimonitorinstallation mit Malerei, Mehrfachprojektion mit Beamern, interaktive Videoinstallation mit virtuellen Videoscreens oder die **VIDEOTEILCHEN**



Hier wird das coole Bedürfnis nach Immer - & - Überall - Verfügbarkeit der Lieblingsmedien wie Musik und Video in den Kunstkontext übertragen.

Denn **Sick And Bored Of Being Sick And Bored** ist ein Künstlervideo & ein Propagandavideo (wie jedes andere beliebige Video auch). Fragmentierung und Nonlinearität reflektieren menschliche Beziehungen – ein jeder Mensch Protagonist in seiner eigenen kapitalistischen Minikrise, seiner eigenen kleinen Soap. Die Sprache des Videos spiegelt dies wider: grotesk & wütend, jammernd & gelangweilt. Mal mehr, mal weniger überzeugend.

Dieses Video hat kein Ende....

Die Übereinstimmung mit malerischen Gestaltungsprinzipien bei der Videobearbeitung von **Sick And Bored Of Being Sick And Bored** führt konsequent zur Nutzung von Screenshots aus dem Video als Grundlage wiederum für eine Umsetzung in Malerei.

Die Aquarelltechnik korrespondiert ideal mit der Lumineszenz des Monitorbildes & setzt das irisierende & extreme Leuchten der bearbeiteten Videobilder adäquat in das zweidimensionale Medium um.

Die Präsentation in der Art eines Multimonitorbilds ist logisch zwingend (min. 2 Monitore, min. 20 Aquarelle).

